

<b>NIEDERSCHRIFT</b>  Stadt Karlsruhe	Gremium:	Bauausschuss
	Termin:	01.12.2016, 16:30 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Großer Sitzungssaal
	Vorsitzende/r:	BM Obert

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

### **TOP 1**

#### **Modernisierung der Schiebersteuerung für die Tropfkörper im Klärwerk Karlsruhe Vergabe von Bauarbeiten Vorlage Nr. 212**

**Herr Borner** erkundigt sich, ob im Zusammenhang mit diesem Projekt noch weitere Bauabschnitte vorgesehen seien, der Gesamtaufwand sei in der Vorlage mit 515.000 € beziffert, die Vergabesumme beträgt jedoch nur 417.000 €.

**Der Vorsitzende** verneint dies, im Gesamtaufwand seien auch die Baunebenkosten enthalten. Er stellt, nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, einhellige Zustimmung zum Vergabevorschlag fest.

Da keine Öffentlichkeit anwesend ist, zieht **Herr Bürgermeister Obert** den nichtöffentlichen TOP 11 vor.

### **TOP 11**

#### **Vorstellung Energiebericht 2015 Vorlage Nr. 222**

**Herr Gillich (HGW)** trägt die wesentlichen Inhalte des Energieberichts 2015 als Präsentation vor.

**Herr Dr. Schmidt (AfD)** bittet um Erläuterung der Einsparmaßnahmen M 13, M 14 und M 15 des HGW im Maßnahmenpaket 1 von HSPKA. Gilt hier nicht das Linke-Tasche-Rechte-Tasche-Prinzip?

**Herr Gillich (HGW)** trägt vor, dass die Maßnahmen M 13 und M 14 eine Reduktion der laufenden Kosten für die Stadt durch Vermeidung der Bereitstellung zu großer Anschlussleistungen erzielen sollen. M 15 soll unberechtigte Rechnungen über nicht realisierte Verbräuche identifizieren.

**Der Vorsitzende** ergänzt, dass die Stadtwerke sicherlich eine Gesellschaft unter mehrheitlicher städtischer Beteiligung sind, aber eben nicht ausschließlich. Letztlich seien sie aber ein Anbieter, der in Konkurrenz zu anderen steht.

**Frau Mayer (GRÜNE)** fragt nach der Auswahl der bilanzierten Gebäude, wie viele Gebäude an die Fernwärme noch anschließbar sind, erwähnt die schlechteren Kennwerte von Jugendzentren und Kitas und fragt nach den strategischen Sanierungsvorhaben.

**Herr Gillich (HGW)** beschreibt, dass die etwa 250 bilanzierten Gebäude für weit über 90 Prozent des gesamten Verbrauchs von Wärme, Strom und Wasser stehen. Die Zahl der noch anschließbaren Gebäude an die Fernwärme ist nicht bestimmt, die strategischen Möglichkeiten werden jedoch zwischen Stadtwerken und HGW in einem Jour Fixe ausgetauscht. Die schlechteren Kennwerte der angesprochenen Nutzungen sind durch die Kleinheit der Objekte sowie die oft fehlende Betreuung der Betriebsführung durch Hausmeisterinnen und Hausmeister bedingt. Die Zahl der rein aus energetischen Gründen initiierten Sanierungen ist sehr gering, da solche Maßnahmen eher begleitend mit Maßnahmen durchgeführt werden, die zum Beispiel der Brandschutzsanierung oder Nutzungsänderung oder Erweiterung dienen. Der Klimaschutzfonds der Stadt schafft hier erstmals einen parallelen Handlungsstrang.

**Herr Pfalzgraf (HGW)** hebt hervor, dass die Energieeinsparung und der Klimaschutz zum Start des Klimaschutzkonzeptes noch geringer im Fokus standen. Er dankt für den sehr guten Bericht mit seinen Erfolgsbilanzen. Er wünscht sich hier eine Kontinuität.

**Herr Wenzel (Freie Wähler)** unterstreicht, dass nunmehr die angesprochenen Themen stärker ins Bewusstsein gerückt wurden. Er fragt nach, ob es für den angesprochenen Zeitraum nach Abschluss des Klimaschutzkonzeptes im Jahr 2020 bis zum Jahre 2050, dem Zielpunkt der Machbarkeitsstudie "Klimaneutrales Karlsruhe 2050", auch noch Zwischenziele gibt?

**Frau Mayer (GRÜNE)** stellt diese Frage ebenso und fragt, ob nicht derzeit zwischen 2020 und 2050 konzeptionell ein „Vakuum“ herrscht.

**Der Vorsitzende** antwortet, dass nach seiner Kenntnis, die 2-2-2-Strategie des Klimaschutzkonzeptes weiter bis zum Jahr 2050 gleitend fortgesetzt wird.

## TOP 2

### **Augustenburg Gemeinschaftsschule Grötzingen, Erweiterung durch Neubau Vergabe von Raumluftechnischen Anlagen Vorlage Nr. 213**

**Der Vorsitzende** trägt den Inhalt der Vorlage kurz vor. Das wirtschaftlichste Angebot entspricht der Kostenberechnung.

Der Bauausschuss stimmt der Vergabe zu.

**TOP 3****Heinrich-Hertz-Schule, Sanierung und Erweiterung, 2. Bauabschnitt  
Vergabe von Heizanlagen und zentralen Wassererwärmungsanlagen  
Vorlage Nr. 214**

**Der Vorsitzende** trägt den Inhalt der Vorlage kurz vor. Das wirtschaftlichste Angebot entspricht der Kostenberechnung.

**Herr Dr. Schmidt (AfD)** fragt nach den Gründen, warum nur ein Anbieter abgegeben hat. Liegt es an der starken Auslastung der Firmen?

**Der Vorsitzende** bestätigt diese Vermutung. Der Effekt zeigt sich auch bei anderen Vergaben.

Der Bauausschuss stimmt der Vergabe zu.

**TOP 4****Heinrich-Hertz-Schule, Sanierung und Erweiterung, 2. Bauabschnitt  
Vergabe von Gas-, Wasser- und Entwässerungsanlagen innerhalb von Gebäuden  
Vorlage Nr. 215**

**Der Vorsitzende** trägt den Inhalt der Vorlage kurz vor. Das wirtschaftlichste Angebot entspricht der Kostenberechnung.

Der Bauausschuss stimmt der Vergabe zu.

**TOP 5****Heinrich-Hertz-Schule, Sanierung und Erweiterung, 2. Bauabschnitt  
Vergabe von Gas-, Wasser- und Entwässerungsanlagen innerhalb von Gebäuden (Sprinkleranlagen)  
Vorlage Nr. 216**

**Der Vorsitzende** trägt den Inhalt der Vorlage kurz vor und erläutert den Mehrbetrag.

**Herr Dr. Schmidt (AfD)** wünscht eine Erläuterung der Gründe der Mehrkosten. Hat der berücksichtigte Bieter wegen hoher Auslastung einfach ein deutlich höheres Angebot abgegeben?

**Herr Borner (GRÜNE)** fragt ergänzend, ob die Gesamtkosten noch genügend im Blick sind und noch gegengesteuert werden kann?

**Der Vorsitzende** stimmt der Vermutung von Herrn Dr. Schmidt zu. Die Kostensteigerung liegt noch deutlich unter dem Betrag, der eine Neuvorstellung des Projekts erfordern würde.

**Frau Sick (HGW)** ergänzt, dass die Komplexität einer Baustelle im genutzten Bestand sicher auch die Firmen zu Preisauflagen angeregt hat. Die Belastungen für die Schule und die Komplexität des Baustellenbetriebs in einer weiter genutzten Schule wurden etwas unterschätzt.

**Herr Bürgermeister Obert** ergänzt weiter, dass wiederum eine Auslagerung einer Schule in ein Provisorium auch mit Belastungen für Nutzerinnen und Nutzer verbunden wäre.

**Herr Wenzel (Freie Wähler)** fragt nach, ob der angegebene Zeitraum 2017 bis 2019 für die tatsächliche Tätigkeit des Auftragnehmers auf der Baustelle steht?

**Der Vorsitzende** antwortet, dass der Zeitraum den Rahmen der Arbeiten tatsächlich beschreibt, aber keine kontinuierliche Präsenz über zwei Jahre nötig ist. Die Sprinkleranlage wird in mehreren Schritten eingebaut.

Der Bauausschuss stimmt der Vergabe zu.

#### **TOP 6**

**Heinrich-Hertz-Schule, Sanierung und Erweiterung, 2. Bauabschnitt  
Vergabe von Metallbau- und Verglasungsarbeiten (Aluminium-Pfosten-Riegel-Fassade)  
Vorlage Nr. 217**

**Der Vorsitzende** trägt den Inhalt der Vorlage kurz vor. Das wirtschaftlichste Angebot liegt über der Kostenberechnung.

Der Bauausschuss stimmt der Vergabe zu.

#### **TOP 7**

**Verwaltungsgebäude Kaiserallee 8, Ordnungs- und Bürgeramt  
Vergabe von Nieder- und Mittelspannungsanlagen bis 36 kV – Datenverkabelung  
Vorlage Nr. 218**

**Der Vorsitzende** trägt den Inhalt der Vorlage kurz vor. Das wirtschaftlichste Angebot liegt unter der Kostenberechnung.

Der Bauausschuss stimmt der Vergabe zu.

**TOP 8**

**Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe (ZKM), Neuorganisation Kälte/Erneuerung der Kühltürme**

**Vergabe von Raumlufotechnischen Anlagen (Hydraulik Kühlwasser)**

**Vorlage Nr. 219**

**Der Vorsitzende** trägt den Inhalt der Vorlage kurz vor. Das wirtschaftlichste Angebot liegt unter der Kostenberechnung.

Der Bauausschuss stimmt der Vergabe zu.

**Der Vorsitzende** schließt um 17:20 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

Karlsruhe, den 04.05.2017

Der Vorsitzende



Michael Obert  
Bürgermeister

Die Schriftführer



Michael Fritz  
gez: Günter Raber  
gez: Thomas Gillich

Verteiler: Sitzungsdienst und beteiligte Ämter